

IANGILLAN

Es gibt nichts auf der Welt, das dich auf ein Interview mit Ian Gillan vorbereiten kann! Der britische Sänger kann nicht aufhören dich zu überraschen, sogar wenn das Thema WhoCares ist, das Wohltätigkeitsprojekt in dem er den Gesangspart übernommen hat, während Tony Iommi, Jon Lord, Nicko McBrain und Jason Newstead die restlichen Plätze ausfüllen. Unser Gespräch ging über die Musik hinaus und endete in einem ziemlich beeindruckenden, und zeitgemäßen Denkansatz zur politischen Situation in Griechenland, über die der Sänger vollkommen informiert schien.

Interview: Yiannis Dolas

Rockpages.gr: Die Musikschule in Armenien wieder aufzubauen, könnte dies ein symbolischer Akt sein? Können wir all die üblen und unerfreulichen Dinge in der Gesellschaft wieder aufbauen und ungeschehen machen und die Menschheit menschlicher machen? Und kann Musik uns dabei helfen?

Ian Gillan: Nun, auf verschiedenen Arten ist die Antwort „ja, es ist symbolisch“. In diesem Fall ist es verbunden mit einem speziellen Ereignis, aber du hast da eine sehr gute Aussage getroffen. Musik ist Teil dieser Kultur, es betrifft nicht nur die Folklore und die Geschichte der Vergangenheit, aber es bringt auch die Worte und die Einstellung von seiner Generation zusammen und verbindet sie, damit man Kontinuität hat. In diesem speziellen Fall, als ich vor 20 Jahren da war, war es gerade mal ein Jahr oder so, nach einem Erdbeben das 25.000 Menschen getötet hatte, und eine Viertelmillion waren heimatlos. Dies war in den Tagen der Sowjetunion, und so wurde nicht viel darüber berichtet außerhalb des „Eisernen Vorhangs“. Ich war da ein Jahr nach dem Ereignis, und ich sprach mit dem Bürgermeister von Spitak, was das Epizentrum des Erdbebens war, und er sagte dass da, sogar ein Jahr später, keine Musik war. (er seufzt) Da sind keine Rituale, keine Musik in den Schulen, oder im Radio... sogar die Vögel singen nicht. Also war es ein Schock der durch das ganze Gebiet ging. Also sagte ich damals „Wenn ihr bereit seid dafür, die Musik wieder anfangen zu lassen, können wir euch vielleicht etwas geben“. Und ich ging wieder zurück, und wir sprachen über dasselbe, und da war ein Zitat an das man sich erinnerte als ich mit dem Präsidenten sprach, und dem Premierminister, beide Rock Fans aus frühen Tagen. Sie fangen jetzt mit einem Neubeginn an, nach einer ganzen Generation dachten sie dass sie mit der Musik anfangen könnten, also scheint die Musikschule ein großartiges Symbol zu sein, also ist es symbolisch in einer wörtlichen Bedeutung, ja, absolut! Wenn wir eine dreiviertel Million Dollars finden könnten... wir haben eine Menge Geld. Wir hatten Spenden in Bargeld, Die armenischen Architekten die all die Zeichnungen machten verlangten kein Geld, wir hatten Baumeister und Materiallieferanten die arbeiteten und ihre Produkte gratis hergaben, wir hatten Leute in Kanada und London, die die Musikinstrumente und die Ausrüstung zur Verfügung stellten, also schlugen wir uns wirklich wacker, und



hoffentlich können wir die Ziellinie überqueren mit dieser Aufnahme, falls wir ihr genügend Werbung geben und sie eine Menge Kopien verkauft... es ist sehr wichtig.

Aber, wenn ich zurückgehe zu den Anfängen meiner Erfahrungen als Musik die Grenzen in die Sowjetunion überquerte, damals in den 60ern, als der „Kalte Krieg“ auf seinem Höhepunkt war. Leute fragen oft danach, und ich sage immer dass die Hintertüre immer offen war. Die „Vordertüre“ war geschlossen, weil jedermann jeden mit nuklearen Waffen bedrohte, aber die Hintertüre war immer offen. Man konnte das Bolschoi Ballett sehen, das Roter Stern Fußballteam, das ukrainische Gymnastikteam, oder was auch immer, da war immer kultureller Austausch. Also sind Musik und Kultur sehr wichtig um sich gegenseitig zu verstehen. Natürlich ist es nicht Kriegslust, also generell gesprochen, und daher sehr wichtig. Gute Frage!



Rockpages.gr: Mit Tony Iommi und Jon Lord zu arbeiten muss dir einige Erinnerungen zurückgebracht haben. Würdest du sagen dass es da eine Chance gibt, mit ihnen in einem musikalischen Projekt wieder zu arbeiten?

Ian Gillan: Nun, sicherlich Tony! Tony und ich sind alte Freunde! Wir machten das weil... nun, da was auch ein gewisses Maß an Selbstsucht... als wir jung waren, mussten wir Fußball mit George Best und ähnlichen Leuten spielen im

Wohltätigkeitsmatches, und wir sammelten eine Menge Geld und hatten eine Menge Spaß zur gleichen Zeit, also war das, wie man es zu machen hatte. Mit Tony verbrachten wir einige Zeit um den Song zu schreiben, aufzunehmen, zu arrangieren, etc, in der letzten Minute bevor sie aufnahmen, (kamen) einige Freunde von uns, Jon, Linde (Lindstrom), Jason (Newsted), etc, etc, um auf der Aufnahme zu spielen, darauf aufzutreten, und ihre Persönlichkeit dem Sound hinzuzufügen. Und, wir entschieden, diese Ad Hoc Band „WhoCares“ zu nennen, was bedeutet es bin nur ich und Tony, und wer auch immer sonst verfügbar ist. Aber, das letzte Mal als ich Tony sah, hatten wir ein paar Drinks und wir entschieden dass es fantastisch wäre zusammen zu kommen und mehr zu schreiben, also vielleicht wird es ein Album geben, vielleicht werden es Tony und ich sein, vielleicht werden wir andere Projekte finden, ich weiß nicht... im Moment ist er sehr beschäftigt, und ich bin auf Tour bis nächsten März, bis jetzt. Also werden wir sehen wenn wir eine Lücke haben, es sollte Spaß machen! Tony und ich brauchen nicht lange um Songs zu schreiben, es würde eine ziemlich produktive Session sein wenn wir wieder zusammen kämen... wir werden sehen, wir werden sehen...

Rockpages.gr: Auf der CD ist noch ein weiterer Titel, „Holy Water“. Kannst du uns etwas darüber sagen?

Ian Gillan: Nun, ich schrieb „Holy Water“ als Teil eines anderen Projektes das ich mit meiner Plattenfirma machte. Ich habe ungefähr 30 Songs in verschiedenen Stadien der Entwicklung im Moment, und dies ist einer der Songs die auf meiner ersten Single sein sollten, die zwei, drei Songs darauf haben sollte. Als ich erkannte dass das WhoCares Projekt bevorstand, hatten Tony und ich nur einen Song. Wir hatten nur Zeit um einen Song zu schreiben, also dachte ich es wäre besser für das Projekt wenn wir zwei Songs hatten, also brachte ich Tony dazu, auch auf diesem zu spielen. Wir hatten auch einen Duduk-Spieler aus Armenien auf der Einleitung, es ist ein Blues und ich dachte dass er ziemlich empathisch ist mit der Stimmung auf dem Projekt. Also packten wir das auch als Spende drauf. Also bekommst du jetzt zwei Songs für den Preis von einem... nicht wirklich!

Rockpages.gr: Du bist vor dem Publikum in Armenien aufgetreten, sowohl gleich nach dem Erdbeben 1990 als auch jetzt, 20 Jahre später. Was war die Reaktion die du bekamst, jetzt, und vor zwanzig Jahren?

Ian Gillan: Nun, die Zeiten sind verschieden, Leute verhalten sich unterschiedlich. Jeder denkt dass das Publikum in den 69ern und 70ern für gewöhnlich verrückt spielte... nun, tatsächlich machten sie das nicht, sie waren sehr ruhig! Sie applaudierten für gewöhnlich höflich, und klatschten, und tanzten, und was auch immer... es war nicht das komplette Chaos das es heutzutage ist. Als ich in Armenien war spielte ich mit der Gillan Band vier Nächte in der Sports Hall in Yeodrum, und ich war da mit Deep Purple, wir spielten in der gleichen Halle. Und, generell gesprochen, war das Publikum beim Deep Purple Gig 18 Jahre alte Kids, also war das sehr eigenartig... eine total verschiedene Generation die die Musik genießt. Und sollte ich sagen unterschiedliche Generationen? Yeah, sie verhielten sich unterschiedlich...

Rockpages.gr: Was ist mit dem Rest der Band? Nicko McBrain für Iron Maiden, und Jason Newsted, ein Ex-Metallica-Mitglied. Wie kamen diese Jungs in Kontakt mit dir?

Ian Gillan: Nun, weißt du, als Tony und ich den Song fertig geschrieben hatten, hatten wir eine Aufnahme von meiner Stimme und seiner Gitarre, und eine Schlagzeugmaschine.



Und wir dachten dass wir besser einige echte Jungs dafür kriegen sollten, also riefen wir einige Freunde an. Ich rief Jon Lord an, und schickte eine Email an Nicko, Tony rief Jason und Linde (Lindstrom) an, und das war's!! Nick war auf seinem Weg zurück aus Florida, Jon war auf seinem Weg zurück aus Ungarn, wo er sein Concerto gespielt hatte, und so war das Timing perfekt, sie waren für diesen Tag verfügbar, und sie waren eine Woche später verfügbar, für den Presse-Launch in London. Es lief perfekt. Weißt du, ich denke nicht an sie als berühmte Musiker, ich dachte einfach an sie als meine Freunde...

Rockpages.gr: Nun, weißt du, sie sind auch berühmt!

Ian Gillan: Man denkt nicht darüber nach...

Rockpages.gr: Vielleicht wenn man Ian Gillan ist, tut man das nicht!

Ian Gillan: Wir wollten einfach ein paar gute Jungs, die darauf spielten, weißt du...

Rockpages.gr: War da irgendeine Chance, irgendwie, dass Ritchie Blackmore darin involviert werden konnte, wie er es das letzte Mal war?



Ian Gillan: Nein, war er nicht!

Rockpages.gr: Ich meine für „Smoke On The Water“...

Ian Gillan: Er war auf dem Video, aber er war nicht involviert! Als das Video gemacht wurde, war jedermann zur gleichen Zeit im Studio und hatte eine fantastische Zeit. Da war großartige Kameraderie, großer Spaß... wir alle hatten einen Drink danach zusammen, und es war einfach unglaublich. Ritchie weigerte sich jemanden zu sehen, er kam ganz alleine ins Studio, da war niemand da. Wir sahen ihn nicht kommen, wir sahen ihn nicht gehen! Sie hatten nur den Kameramann dort, und den Aufnahmetechniker, und den Typen der ihm alles zeigte. Also... involviert war er nicht... wie immer!

Rockpages.gr: Jetzt eine Deep Purple Frage... auf euren kürzlichen Shows in Griechenland hattet ihr Nick Fyffe der Roger Glover ersetzte. Woran ich mich aus Deep Purples Geschichte erinnere ist es extrem selten für die Band, ein Mitglied so zu ersetzen. Wie fühlte es sich für euch Jungs an, mit Nick zu spielen?

Ian Gillan: Ahhh, großartig! Es war ein Notfall!

Roger bekam ein Baby! Was kann man machen? Wir mussten Nick hereinholen weil das Baby zu spät war. Natürlich ist es nicht das Gleiche, aber Nick ist ein gut, er ist ein großartiger Spieler und er machte den Job wirklich, wirklich gut!

Rockpages.gr: Unglücklicherweise ist es nicht möglich, immer wenn Bedarf nach Hilfe ist, dass sich Musiker, Schauspieler, Athleten und andere Berühmtheiten versammeln und helfen indem sie Benefizveranstaltungen organisieren und all das. Was können wir tun um mehr Leute im täglichen Leben zu motivieren?

Ian Gillan: Nun, das ist eine gute Frage... Ich denke unsere Leben wurden vom Staat übernommen. Ich weiß nicht wie das in Griechenland ist, aber wahrscheinlich ist es das Gleiche wie in England, wo die Regierung alles tun will. Ich werde dir von einem anderen Problem erzählen dass wir haben, unser Leben war sehr einfach bevor wir der EU beitraten...wirklich sehr einfach... wir lebten hunderte und hunderte von Jahren unter einem System von Recht und Ordnung. Sehr einfach! Und jetzt leben wir unter einem System von Regeln und Vorschriften, und es ist sehr verschieden. Weil diese Leute demokratische Autorität kennen, nicht dumme Vorschriften um jedes Element in unseren Leben zu kontrollieren, und sie werden durchgesetzt von den Machtverrückten Idioten in den Rathäusern, nicht die Topleute, sondern die Kleinstadtpolitiker, die etwas Macht lieben. Und es hat unsere Leben langsam aber sicher verändert. Wir wurden automatisiert, und wir

haben keine... man kann in England nichts tun. Ich könnte dir hunderte Beispiele geben... zum Beispiel wenn du einen Wohltätigkeits-Jahrmarkt im Garten haben willst, zum Beispiel, Zeug für die Wohltätigkeit verkaufen, du willst ein Barbecue haben und die Nachbarn einladen, wenn du einen Folk-Tanz haben willst, eine Straßenparty, kannst du das nicht machen! Du musst für die Versicherung zahlen, damit haben sie sichergestellt dass sich das niemand leisten kann. Du kannst keinen Spaß mehr haben, du kannst keine Dinge spontan machen! Und so tun die Leute einfach... sie können ihre Freunde nicht einladen, und sie müssen Gebühren zahlen, sodass andere ein paar Pennies verdienen können, oder Euros, oder... Drachmen! Erinnerst du dich an die? Hahaha! Was sie wollen ist einfach die

Gesetzeslinien zu kontrollieren, aber das ist in der jüngsten Geschichte nicht möglich, Also finden wir das schwierig in dieser Welt... Musiker haben Vorschriften die du nicht glauben würdest! Aber ich denke nicht dass du es gerne hättest wenn ich damit anfangen würde, weil sein zerstörtes Aufzwingen unsere Leben verändert hat, und ich bin extrem wütend... vielleicht sollten wir eine Rebellion haben! Einen europäischen Frühling... Einen europäischen Herbst... wie wär's damit?



Rockpages.gr: Es gibt eine Menge Gerede darüber, und vielleicht sehen wir eine in Griechenland, da die Dinge im Moment nicht gut laufen, tatsächlich laufen sie ziemlich schlecht!

Ian Gillan: Es war ein unglücklicher Eintritt in die EU! Ihr wurdet dazu verflucht, der EU beizutreten! Griechenland entsprach keinem der finanziellen Erfordernisse; es war eine lächerliche Situation, euch in die Anschuldigungen zu zwingen, absolut empörend! Es war illegal! Ich habe das letzte Woche erforscht, und jedermann gab es nach dem Ereignis zu, sogar der griechische Premierminister, er sagte „Yeah, wir haben den Anforderungen nicht entsprochen“, es ist empörend! Und jede demokratische Abstimmung in Europa, um Gesetze wie den Maastricht Vertrag, und auch den... Staatsvertrag, niemand wollte ihn, aber sie wurden gezwungen. Die Iren wurden wieder zurückgeschickt! Sie stimmten „Nein“... „Oh, ich akzeptierte es“, geh zurück und stimme Ja! Es ist nicht demokratisch, es ist korrupt und in meiner Sicht ist es unausführbar...

Rockpages.gr: Und unglücklicherweise sind wir Gefangene der nutzlosen Politiker...

Ian Gillan: Absolut, es ist nicht demokratisch und es ist korrupt... wir können nicht rückwärts gehen, also lass uns vorwärts gehen und ich würde alles unterstützen das diese Dinge in Fetzen reißen würde und es neu aufbauen!

Rockpages.gr: Nun, dann solltest du vielleicht eine „musikalische Revolution“ hier in Griechenland anführen und die WhoCares Jungs mit dir bringen...



Ian Gillan: Vielleicht werde ich das!! Das meiste, was ich in einem Album namens „Bananas“ geschrieben habe war sehr politisch, ganz stark über diese Art von Dingen, also hätte ich vielleicht damals spirituell werden sollen, und ich sollte das neu adressieren...